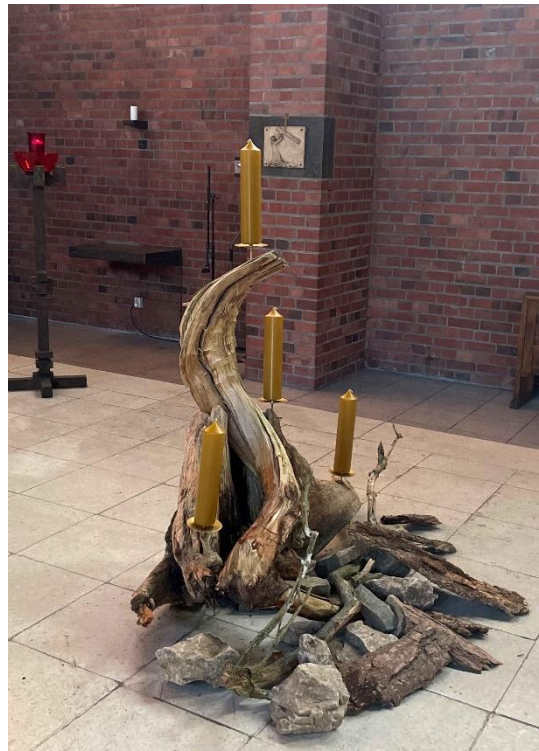


Die Wurzel und die blühende Steppe – adventliche Symbole

Was hat es denn mit der Wurzel auf sich? Das fragen sich sicher einige Kirchenbesucher:innen in den adventlich geschmückten Kirchen. In einigen Kirchen in Wesseling und Brühl „fehlt“ in diesem Jahr der gewohnte Anblick des Adventskranzes. Stattdessen ist eine Wurzel oder ein Baumstamm zu sehen.

Die Wurzel als adventliches Symbol geht zurück auf das Buch des Propheten Jesaja im Alten beziehungsweise Ersten Testament der Bibel.

Jesaja, der etwa 750 Jahre vor Christus lebte, hatte dem Volk Israel das **Gericht Gottes** vorhergesagt, weil das Volk seinem Gott JHWH nicht treu war. Dieses Gericht, so sagte er, werde darin bestehen, dass Jerusalem zerstört und das Volk aus der Heiligen Stadt vertrieben werde. Aber er prophezeite nicht nur das Gericht, sondern auch die **Hoffnung** auf ein neues Jerusalem und darauf, dass zu diesem neuen Jerusalem alle Völker der Erde ziehen werden um dort zu dem einen und einzigen Gott zu beten.



Jesaja kleidete diese Prophezeiung in eine bildreiche Sprache. Jerusalem werde zerstört und das Volk **wie ein Baum umgehauen** und übrig bliebe nur ein **Baumstumpf**. Aus diesem toten Baumstumpf werde aber, wie ein heiliger Same, ein Reis, also ein neues Pflänzchen sprießen. Dieser Spross, so prophezeite Jesaja, werde der gerechte Gottesknecht sein, der das Volk Israel gerecht machen und erneut zu einem Volk Gottes machen werde. Es werde ein neues Jerusalem gebaut, zu dem dann alle Völker ziehen um Gott anzubeten.

Zu diesem gerechten Gottesknecht sagte Jesaja, dass er ein Nachkomme Davids sein werde – Jesaja spricht davon, dass er aus dem Stamme Jesse kommen wird. Jesse war der Vater Davids. Außerdem prophezeit Jesaja, dass es eine junge Frau (oft wird Jungfrau übersetzt) diesen Gottesknecht gebären werde und dass er Immanuel (übersetzt: Gott mit uns) heißen werde.

All diese Weissagungen des Jesaja finden wir bei den Evangelisten Matthäus und Lukas. Dort wird Joseph als „aus dem Hause Davids kommend“ vorgestellt und Maria ist die junge Frau (Jungfrau), die Mutter des Gerechten, die ihr Kind auf Geheiß des Engels Jesus (übersetzt: Gott hilft) nennt.

Einige bekannte Adventslieder, wie „Es ist ein Roos entsprungen“, oder „Oh komm oh komm Immanuel“, nutzen die alttestamentlichen Bezüge. Das Lied „Es ist ein Roos entsprungen“ weist in der zweiten Strophe sogar auf den Propheten Jesaja hin. Die Wurzeln oder Baumstümpfe als adventliche Dekoration in den Kirchen erinnern an die etwa 2.700 Jahre alte Prophezeiung des Propheten Jesaja und drücken unseren Glauben daran aus, dass Jesus dieser Gerechte ist, der allen Völker der Welt den Weg zu Gott zeigen will.

In einigen Kirchen stehen die Wurzeln oder Baumstämme in einer angedeuteten Wüstenlandschaft, die auf das Weihnachtsfest üppiger zu blühen anfängt. Ach dahinter stehen Prophetenworte des Jesaja. Gott selbst kommt und wird euch retten und dann: „Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie. Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken.“ (Jes 35,1+2) Das besingen wir u. a. in dem Adventslied „Kündet allen in der Not“. Die 3. Strophe greift diesen Gedanken auf: „Aus Gestein und Wüstensand werden frische Wasser fließen; Quellen tränken dürres Land, überreich die Saaten sprießen.“